

Volkshochschule**Bayerwaldtour zu Steinen und Sternen**

Tirschenreuth. Interessante Bezugspunkte zu unserer Region bietet eine Studienfahrt der Volkshochschule am Samstag, 22. Oktober, nach Hauzenberg und Windberg. Erstes Ziel ist das modern gestaltete Granitmuseum „Steinwelten“. Nach einer Führung zur Geschichte des Granitabbaus geht es in einem kurzen Spaziergang zum Mittagessen in einem renovierten Vierseithof. Danach wird das Klosterdorf Windberg besucht sowie die sterneiche Kloster- und Pfarrkirche mit der einmaligen Sakristei.

Afahrt ist um 6.45 Uhr in Tirschenreuth, zusteigen kann man auch in Kemnath und Erbendorf. Die Rückkehr ist für 20 Uhr geplant, Reisepreis 44 Euro (inklusive alle Eintritte). Anmeldung bei der Volkshochschule, Telefon. 09631/88-205.

Wer will mich?**Scheue Xena braucht Geduld**

Xena lebt schon seit drei Jahren im Tierheim. Bild: hfvz

Tirschenreuth. „Hallo, mein Name ist Xena, ich bin eine dreieinhalbjährige, kastrierte Katzenraume. Ich bin nun schon drei Jahre hier im Tierheim und warte immer noch darauf, endlich ein neues Zuhause zu bekommen. Ich bin sehr scheu und zurückhaltend. Wenn Besucher zu uns kommen, ziehe ich mich zurück. Das ist wohl auch der Grund warum ich immer noch hier bin. Es wäre kein Problem für mich, wenn ich mir mit einer anderen Katze das Zuhause teilen würde. Ich kann aber auch locker alleine bleiben. Wenn man viel Zeit in mich investiert und ich genügend Vertrauen gefasst habe, wer weiß, was noch alles für Potenzial in mir steckt? Ich würde mich sehr freuen, wenn mich jemand kennenlernen möchte.“

Anfragen zu Xena und weiteren Tieren am Montag, Donnerstag und Freitag von 14 bis 16.30 Uhr im Tierheim, Telefon 09631/2355.

Das Steinwalddörflchen zeigte sich noch einmal von seiner schönsten Seite. Meisterhaft gestalteten die Bewohner die Siegesfeier des Landkreis-Wettbewerbs „Unser Dorf hat Zukunft – Unser Dorf soll schöner werden“.

Herzogöd. (wro) Mit 84 Punkten hatte der Fuchsmühler Ortsteil die Nase vorn. Mit einem eindrucksvollen Konzept verwiesen die Bewohner ihre Mitkonkurrenten aus Majersreuth, Hohenthal und Friedenfels auf die Plätze. Gefallen konnte der historische Ort auch mit seiner rührigen Dorfjugend. Fesche Dirndl, Lederhosen und freundliche Gesichter beherrschten das bunte Bild in der festlich dekorierten Halle beim „Weber-Anwesen“. Viel Applaus bekamen die Kleinsten mit ihrem „Regenwurm-Ständchen“. Den ganzen Tag wurde fleißig zusammengelangt, für die Bewirtung der Gäste sorgte das Team vom „Café Heidi“.

Hier wird nichts verordnet, nur empfohlen.

Landrat Wolfgang Lippert

Das rund 700 Meter über dem Meeresspiegel gelegene Herzogöd ist Wohn-, Arbeits- und Ferienort zugleich. Dass es fast schon einem Freilichtmuseum ähnelt, hört die Dorfjugend gar nicht so gerne. „Wir sind ein lebendiger Ort“, konterte Sprecherin Alexandra Stöckert. Das Historische erhalten wolle man freilich, kündigte



sie an: „Wir stellen wieder einen Maibaum auf.“ Zeitnah will man auch wieder das beliebte Antoniusfest feiern.

Die Bewohner haben jedenfalls nicht vor, den Ort in einen Schlafzustand zu versetzen. Alte Häuser würden restauriert, bleiben als Wohnstätten erhalten. Mit Liebe zum Detail und viel Aufwand wurde das Forsthaus revitalisiert. Kühe grasen auf der Weide, in der nahe gelegenen Kfz-Werkstatt werden Autos repariert, die dörfliche Gastronomie hat sich zum Geheimtipp in Sachen gutes Essen emporgearbeitet. Die Wohnqualität ist hoch, zweifellos auch wegen der schönen Lage und einer beeindruckenden Aussicht.

Als faire „Verlierer“ zeigten sich die Mitkonkurrenten aus dem Landkreis,

die eigens zur Siegerehrung nach Herzogöd gereist waren. Mit einem Geschenk gratulierte die Dorfgemeinschaft aus Hohenthal. Ihren Beitrag hatte die Kommission mit einem Sonderpreis gewürdig. „Im Rahmen des Wettbewerbs wird nichts verordnet, nur empfohlen“, betonte Landrat Wolfgang Lippert. Jeder einzelne könne sich im Rahmen seiner Möglichkeiten einbringen.

„Unser Dorf soll schöner werden“ bleibe trotz oder gerade wegen seiner Tradition ein zeitgemäßer Wettkampf. „Die Bürger sollen sich hier wohl fühlen.“ Lohn für die Mühen der Herzogöder waren neben Lipperts Glückwünschen eine Sieger-Urkunde, ein Geldpreis in Höhe von 1000 Euro und ein Gutschein für eine Winterlinde auf dem Dorfplatz. Mit

Strahlende Gesichter gab es bei den Gewinnern aus Herzogöd, die eine Winterlinde, 1000 Euro und eine Siegerurkunde bekamen. Mit Bürgermeister Wolfgang Braun (Vierter von rechts) freute sich auch Landrat Wolfgang Lippert (Dritter von rechts). Bild: wro

Erinnerungsgeschenken bedankte sich Lippert bei der Bewertungskommission.

Stolz auf seine Dorfbewohner zeigten sich Fuchsmühls Bürgermeister Wolfgang Braun. „Das Herzogöder Motto „Fit für die Zukunft“ wurde in vollem Umfang umgesetzt.“ Flächen werden sinnvoll genutzt, Streuobstwiesen und Hecken bereichern den Ort, alte Häuser wurden renoviert, Leerstände vermieden. Besonders würdigte Braun das Bemühen der im Dorf ansässigen Kreisheimatpflegerin Marlene Stöckert, die er als „Lenkerin“ bezeichnete.

Musikalisch umrahmt wurde die Feier von der „Falkenberger Karpfenmusik“. Bei einem gemeinsamen Rundgang stellten die Herzogöder ihr Dorf den interessierten Gästen vor.

Schützen aus drei Gauen legen an

Hervorragende Leistungen mit Pfeil und Bogen bei Landkreismeisterschaften – Hubert Schulze gewinnt Herrenklasse

Waldsassen. (kgg) Alle drei Jahre ist der Stiftlandgau mit der Ausrichtung der Bogen-Landkreismeisterschaft der drei Gau Armesberg, Steinwald und Stiftland beauftragt. Der Wettkampf am Wochenende fand in der Halle der Königlich-Privilegierten Schützengesellschaft 1519 Waldsassen statt. Hier galt es für jeden Schützen 60 Pfeile in zwei Durchgängen auf die Scheiben in 18 Metern Entfernung abzugeben.

Schüler am Start

Die Bogenschützen des Landkreises wurden so aufgeteilt, dass man mit vier Wettbewerben auskam. Verantwortlich für Organisation und Durchführung der Veranstaltung, an der sich Bogenschützen aus Bärnau, Frauenreuth, Kaibitz, Immenreuth, Tirschenreuth, Wiesau und Waldsassen beteiligten, war Gau-Bogenreferent Christian Koch vom Stiftlandgau. Unter den Teilnehmern war auch Hubert Schulze aus Kaibitz, der im Juli in Olching Dritter bei der Bayerischen Meisterschaft WA 720 der Bogenschützen wurde.

Nach einem spannenden Wettkampf setzte sich mit dem Recurve-

bogen in der Schülerklasse A Samuel Kausler mit 485 Ringen vor Tobias Hänel mit 452 Ringen und Tim Götz mit 429 Ringen, alle Immenreuth, durch. Die Schülerklasse B dominierte Paul Müller mit 534 Ringen, vor seinem Vereinskollegen aus Immenreuth Roel Armbruster mit 454 Ringen. Knapp dahinter auf Platz drei erreichte Jonathan Michl mit 444 Ringen vor David Kraus mit 411 Ringen und Yanik Heger mit 295 Ringen, alle von der SG 1549 Tirschenreuth. Die Schülerklasse C entschied Elias Rupprecht aus Immenreuth mit 528 Ringen für sich.

Vanessa Röger stand mit 474 Ringen ganz oben auf dem Treppchen in der Jugendklasse vor Raphael Bindl mit 462 Ringen, beide von der SG Waldsassen. Auf dem dritten Platz folgte Sebastian Klenk mit 407 Ringen vor Bastian Bauer mit 335 Ringen, beide aus Immenreuth. Christina Bartl vom BSC Bärnau wurde mit 330 Ringen Fünfter im Wettbewerb.

Herren und Damen

Johanna Meier von der SG 1549 Tirschenreuth wurde mit 504 Ringen Erste in der Damenklasse. Die Her-

renklasse entschied Hubert Schulze aus Kaibitz mit 569 Ringen für sich, vor Christopher April mit 540 Ringen und Michael Reiter mit 527 Ringen, beide von der SG 1549 Tirschenreuth. Die weiteren Platzierungen: Robert Gruber (SG Waldsassen) mit 520 Ringen, Armin Thoma (SG Tirschenreuth) mit 501 Ringen, die beiden Immenreuther Thorsten Höcht mit 486 Ringen und Hans-Joachim Nentwich mit 476 Ringen, Horst Braunschläger von Eichenlaub Lohengrin Wiesau mit 467 Ringen, vor Roland Röger (SG Waldsassen) mit 460 Ringen und Klaus Klenk (Immenreuth) mit 457 Ringen.

Auf den weiteren Plätzen folgen Ottmar Bannert von Steinwaldia Frauenreuth mit 451 Ringen und Dieter Proksch (Wiesau) und Gerhard Reisnecker (SG Tirschenreuth) mit je 446 Ringen sowie Wolfgang Schlicht (Frauenreuth) mit 430 Ringen vor Roland Michl (Tirschenreuth) mit 417 Ringen.

Mit dem Compoundbogen behielt Christian Koch von der SG Waldsassen mit 567 Ringen die Oberhand, während Jürgen Härl vom BSC Bärnau mit dem Blankbogen und 392

Ringen gelang. Der Instinktivbogen war eine Bärnauer Angelegenheit Uwe Klöpfel mit 474 Ringen vor Dallbor Zvonaric mit 457 Ringen.

Teamwertung

In der Mannschaftswertung Schüler/Jugend mit dem Recurvebogen setzte sich die Mannschaft Immenreuth II und den Schützen Paul Müller (534), Elias Rupprecht (528) und Samuel Kausler (485) und insgesamt 1547 Ringen durch. Zweite wurde das Team Immenreuth III mit Tobias Hänel (452), Tim Götz (429) und Bastian Bauer (335) und insgesamt 1216 Ringen, Dritte die Mannschaft Tirschenreuth I mit Jonathan Michl (444), David Kraus (411) und Yanik Heger (295) und insgesamt 1150 Ringen.

Die Teamwertung Herren/Damen entschied Tirschenreuth II mit Christopher April (540), Armin Thoma (501), Gerhard Reisnecker (446) mit 1487 Ringen für sich, gefolgt von Tirschenreuth III mit Michael Reiter (527), Johanna Meier (504), Roland Michl (417) und 1448 Ringen und Immenreuth I mit Thorsten Höcht (486), Hans-Joachim Nentwich (476), Klaus Klenk (457) und 1419 Ringen,



Viele der Ausstellungsfotos hat Roland Bönisch (Sechster von links) selbst beigesteuert. Die Ausstellung eröffneten Landrat Wolfgang Lippert (Fünfter von rechts) und BN-Vorsitzender Josef Siller (Vierter von links). Bild: hfvz

Wenn Edelsteine fliegen

Libellen-Ausstellung im Landratsamt eröffnet

Tirschenreuth. Sie sind filigran und faszinierend. Weil sie so schön glitzern, werden die Insekten auch „fliegende Edelsteine“ genannt. Bei einer Ausstellung des Bund Naturschutz (BN) im Landratsamt dreht sich bis zum 21. Oktober alles um Libellen.

Eröffnet wurde die Schau im Foyer des Amtsgebäudes III von Landrat Wolfgang Lippert. BN-Kreisvorsitzender Josef Siller dankte den Mitarbeitern des Landratsamts, insbesondere der Volkshochschule und der Unteren Naturschutzbehörde, für die gute Zusammenarbeit. Der BN stehe für den Schutz der Natur und des Menschen, für die Bewahrung der

Schönheit der Natur, betonte Siller. Landrat Lippert nannte den Schutz der Libellen sehr wichtig. Er war beeindruckt von der Schönheit der Fotos: „Die Ausstellung ist absolut sehenswert.“ Insbesondere verwies der Sprecher auf das Naturschutzprojekt Waldnaabaue. Dort sei ein außergewöhnliches Refugium für Libellen und Amphibien geschaffen worden.

Der Libellen-Experte Roland Bönisch erläuterte die Lebensweise der Insekten mit eindrucksvollen Bildern und gab Hinweise zu ihrem Schutz. Zurzeit gebe es im Landkreis 51 Libellen-Arten, ein großer Teil davon sei vom Aussterben bedroht.